

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 168.

Dienstag den 22. Juli.

1862.

Prinz Albert,
Gemahl der Königin Victoria von Groß-
Britannien.

(Fortsetzung.)

Der unmittelbare Erfolg der Ausstellung hob den Prinzen in England auf die Höhe der Popularität. Aber auch während der Ungunst späterer Jahre, in den wechselnden Phasen der Politik und des Kriegs, in den Zerstreuungen und dem Eimerici des täglichen Lebens beharrte er mit unermüdetem Eifer bei der Fortführung seiner nicht aus äußerlichen Beweggründen, sondern aus Liebe zur Sache unternommenen humanisirenden Arbeit. Es genügt, um Geringeres unerwähnt zu lassen, an den im Mai 1854 eröffneten permanenten Krystallpalast in Sydenham zu erinnern, jenes Pantheon der Cultur, in dem die Ideen von 1851 eine erweiterte, dauernde Gestalt gewannen und dessen großartig bildendem Einfluß kein Land der Welt Aehnliches an die Seite zu setzen hat; an die in Manchester im Sommer des Jahres 1857 eröffnete Ausstellung der vorzüglichsten in England vorhandenen Werke der bildenden Kunst, welche zum Zweck erhöhten Genusses und belehrender Wirkung, nach einem von dem Prinzen entworfenen Plane, dem Anschauenden die verschiedenen Kunstschulen in historischer Folge geordnet vorführte; an die gleichzeitig eröffneten Kunst- und Industrieschulen in South Kensington, aus deren allen Volksklassen zugänglichen Hörsälen, in stetig wachsender Proportion, eine Generation gründlich gebildeter Talente hervorgeht, deren Arbeiten theils den höhern Branchen der Kunst, theils der künstlerischen Ausbildung des Gewerbfleißes zugute kommen; an die zweite große, für das Jahr 1862 vorbereitete Kunst- und Industrieausstellung aller Nationen endlich, deren Fortschritten der Prinz, obgleich nicht wie 1851 unmittelbar an der königlichen Commission theilhaftig, bis zu seinem Tode die leb-

hafteste Theilnahme zuwandte. Man hatte sich gewöhnt, auf ihn als den intellectuellen Urheber auch dieses großen Unternehmens hinzublicken, und unter den Millionen, welche im Laufe des Jahres 1862 aus aller Welt Erden herbeieilten, um die Wunder der Ausstellung zu sehen, wird es wenige geben, die bei Durchwanderung ihrer Räume das Andenken an den Dahingeschiedenen nicht erneuern, die nationale Trauer um seinen frühzeitigen Tod nicht begreifen und theilen werden.

Was Prinz Albert so auf dem weiten Gebiete der Socialpolitik durch Anregung oder Beispiel leistete, war das Resultat einer vollkommen selbständigen, selbstgewählten Thätigkeit, eines Wirkens, dessen Beginn und Durchführung nicht sowohl von seiner Stellung bedingt war als von seiner Persönlichkeit. Als Gemahl der Königin war er Träger zahlreicher Würden und Aemter, die ihm nicht selten als einträgliche Sinecuren beneidet wurden. Doch würde man irren, wollte man wähen, er selbst habe sie als solche betrachtet. Denn wie es ihm gegeben war, sich mit Leichtigkeit die verschiedenartigsten Kenntnisse anzueignen und mit intuitivem Verständniß in allen ebenso sehr die großen Gesichtspunkte und leitenden Ideen zu erfassen als mit rascher Gewandtheit sich des kleinsten Details zu bemächtigen, so war auch seine Arbeitslust nur durch die Grenzen seines Einflusses beschränkt, und, die militärischen Ehrenstellen abgerechnet, möchte es wenige unter den seiner Obhut anvertrauten Aemtern geben, deren Verwaltung ihm nicht persönlich nachweisbare Förderung zu danken hätten. Zu einem der hohen Posten, auf deren Besitz er mit Recht das größte Gewicht legte, dem Posten des Kanzlers der Universität Cambridge, war er im Jahre 1847, nach einem ungewöhnlich harten Parteikampfe, als Candidat der liberalen Fraction der Universität gegen den orthodoxen Carl Powis durch Wahl erhoben worden, und in mehr

als einer Hinsicht rechtfertigte der Erfolg seiner Verwaltung die auf ihn gesetzten Erwartungen. Nicht nur, daß er den legislativen und finanziellen Zuständen der Universität eine einsichtsvolle Aufmerksamkeit widmete, seinem Einfluß war auch vornehmlich die Ernennung der berühmten königlichen Commission zuzuschreiben, welche zu Anfang der fünfziger Jahre eine Reihe zeitgemäßer Reformen in der Verfassung der noch immer sehr mittelalterlich eingerichteten Universitäten herbeiführte. Das vernachlässigte Studium der neuern Geschichte und der neuern Sprachen verdankte seinen Bemühungen Anerkennung und Blüthe; und so oft es ihm gestattet war, benutzte er seinen Einfluß, dem kämpfenden Talente Recht zu verschaffen oder, wo es sich um kirchliche Benefize handelte, deren Patronage ihm zustand, seine Stimme zu Gunsten des liberalen Candidaten abzugeben. Eine andere der ihm zugetheilten Würden war die des Oberverwalters (Chief Steward) des Herzogthums Cornwall, der Apanage des Prinzen von Wales. Der Hauptreichthum dieses Herzogthums besteht in seinen Zinngruben (stannaries); doch in ungeordnetem zerrütteten Zustande, wie die königlichen Finanzen überhaupt, waren die des Herzogthums von den vorhergehenden Regierungen hinterlassen worden. Als der Tod den Prinzen abrief, hinterließ er, als Zeugniß seiner Verwaltung des Herzogthums, das glänzende Resultat einer auf mehr als das Doppelte des frühern Ertrags vermehrten Einnahme. Als Master of the Trinity House bekleidete er die Würde des Präsidenten einer Gesellschaft zur Hebung des praktischen Seewesens, und eifriges Interesse und erfolgreiches Wirken werden ihm auch in dieser Sphäre seines Einflusses von Sachverständigen nachgerühmt. Von den Wohlthätigkeitsinstituten, deren Patron oder Präsident er war, ließe sich eine lange Liste aufzählen. Höher jedoch als alle andern schien er die von der British Association for the Advancement of Science ihm erwiesene Ehre zu schätzen, als diese aus den ersten naturwissenschaftlichen Größen bestehende Gesellschaft ihn für das Jahr 1859—60 zu ihrem Vorstehenden erwählte. Er eröffnete die jährliche Zusammenkunft der Gesellschaft im Herbst 1860 mit einer der vorzüglichsten seiner ausgezeichneten Reden, deren Eindruck um so nachhaltiger wirkte, je seltener er auftrat, und deren edle Haltung, überzeugende Klarheit und kräftige Lebensphilosophie aus Einem Stücke war mit der Natur seines gesammten praktischen Wirkens.

(Schluß folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu St. Moritz: Mittwoch den 23. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Diaconus Pinder's nelle.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. 1. Abtheilung.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Friedrich Wilhelm Schiller** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 24 unter Nr. 873 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Klausstraße belegenes Haus nebst Zubehör,“

nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

6318 *Th.* 15 *Sgr.* — 8,

soß am

S. November 1862 Vormitt. 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 10, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath Stecher meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht erstlichlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Allgemeiner Vorschuß- u. Spar-Verein.

Wir ersuchen sämtliche Mitglieder des Vereins, den gedruckten Entwurf eines neuen Statuts in den Nachmittagsstunden von 2—6 Uhr in unserm **Kassenlocal**, gr. Steinstraße Nr. 9, bis zur nächsten Generalversammlung den 28. Juli in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Mit meiner hier seit 1840 bestehenden Buchhandlung verbinde ich eine

Kunsthandlung,

bin aber gesonnen, von Anfang an alle diejenigen Branchen, die gewöhnlich als Nebenzweige des Kunsthandels betrieben werden, von meinem Unternehmen auszuschliessen und mich vorwiegend dem Vertriebe gediegener Kunstwerke in Kupferstich, Stahlstich, Lithographie und Xylographie zuzuwenden.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute an Barfüsserstrasse 14.

Halle a/S., 19. Juli 1862.

Richard Mühlmann.

Die soeben empfangenen
echt römischen Darmsaiten
empfehle ich als ganz vorzüglich.

Hch. Karmrodt.

Rohrnägel, 1000 St. 5 Sgr. C. F. Ritter.

Frische Salzbuttermilch empfing
Gustav Niemeyer.

Engl. Schmiedenußkohlen bester Qualität, frisch aus dem Rahn, bei
J. G. Mann & Söhne.

Verschiedene Häuser sind gegen 200 bis 4000
Rg. Anzahlung zu verkaufen Mittelwache 4, 1 Tr.

**Alten Schweizer Käse, à 6 Sgr. lb.,
alten Limburger Käse, à 3 Sgr. lb.,** bei
Leop. Rübling, Markt und Bärgeassen-Ecke 1.

Ein **Kinderwagen** und ein **Laufwagen**,
beide dauerhaft und elegant gearbeitet, noch wie
neu, sind zu verkaufen
gr. Ulrichsstraße Nr. 61, obere Etage.

Ein Klavier verkauft billig Baderei Nr. 4.

Eine zweischläfrige Bettstelle, noch neu, eine
Lade, Mauerrohr und einige Bund Langstroch ver-
kauft billig Spiegelgasse Nr. 11.

Ein **Hundewagen** in dem Gasthof zu den
„Drei Kugeln“ billig zu verkaufen.

Meine feinen **Silenburger** und **Särzer
Canarienhähne** will ich für à 2 Rg. weggeben.
Alter Markt Nr. 21.

Eine Drehbank zu verkaufen am Bahnhof 7.

2 rethfarbige Kolbenziegenböcke, 1 1/2 Jahr alt,
stehen auf der Ziegelei an der Fähre bei Köpzig
zu verkaufen.

Ein des Fahrens kundiger **Knecht** für 1 Pferd
wird gesucht von **C. Kriß, Zimmermeister.**

Ein noch neuer Kupfer-Kessel, 9 Eimer haltend,
und neue große Platte mit Eisen billig zu verkaufen
vor dem Steinthor Nr. 10.

Dasselbst stets neue Federbetten zu vermieten.

Eine im guten Zustande sich befindliche **Deci-
malwaage** von ca. 20 Ctr. Tragfähigkeit wird
gesucht von

C. S. Biemann, Magdeburger Chaussee 17.

An Gicht und Rheumatismus Leidende
will ich unentgeltlich ein probates Hausmittel mit-
theilen, welches mich von einem fünfjährigen fürch-
terlichen Leiden erlöste, ebenso in unzähligen andern
Fällen die besten Dienste that. Näheres Vormit-
tags kl. Sandberg Nr. 13, 2 Tr. links.

Ergebene Anzeige.

Erlaube mir hiermit ein in- und auswärtiges
Publikum aufmerksam zu machen, bei allen betref-
senden Holzdrechslerarbeiten mich zu beehren, da ich
bei prompter und möglichst billiger Preisstellung
jeden Abnehmer zufrieden stellen werde.

**Louis Hinkelben, Drechslermeister,
kleiner Sandberg Nr. 5.**

Einen Lehrling sucht sogleich

Aug. Anton, Maler u. Lackirer, Ruttelhof 4.

Ein Laufbursche wird gesucht von

S. Karmrodt, gr. Steinstraße Nr. 67.

Eine gesunde Amme wird sofort gesucht

Neue Promenade Nr. 12.

Ein ordentliches, in Küche u. Hausarbeit, sowie
im Waschen u. Plätten vollständig erfahrendes Mäd-
chen sucht zum 1. Octbr. anderweitig Dienst. Gef.
Adr. erbittet man unter G. T. in d. Exped. d. Bl.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes für
den ganzen Tag wird gesucht Steinweg 11, 2 Tr.

Eine geübte Schneiderin sucht Besch. in u. außer
dem Hause Steg Nr. 3, auf dem Hofe 1 Treppe.

Grinolenen, à Stück von 9 Sgr. bis 5 Thlr.,

zum Fabrikpreis, anerkannt bestes Fabrikat, empfiehlt **L. Mehlmann.**

Auf mein Lager fertiger Kinder-Garderobe, sowie Wäsche für Erwachsene und Kinder mache besonders aufmerksam.

Geübte Strickerinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Albert Danneberg**, gr. Klausstr. 33.

Ein ordentliches Mädchen, welche Küche und Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als Küchen- oder Hausmädchen bei einer anständigen Herrschaft zu Michaelis einen guten Dienst. Zu erfragen gr. Brauhausgasse Nr. 20, 2 Tr.

Eine Mitbewohnerin wird vom 1. August an gesucht Gottesackergrasse Nr. 7.

Eine stille Familie, pünktliche Mietbezahler, suchen eine Wohnung von St., Kamm. u. kl. Stall. Nr. unter A. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein freundliches Parterre-Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Nähere Auskunft ertheilt

C. A. Schnabel, Markt Nr. 10.

In einem Hause in der Wallstraße ist eine Etage von 2—3 Stuben, Kammern u. s. w. zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres Fleischergr. 14.

Zwei Logis à 30 und 50 *R.* vermietet

Friedrich Rose, Geiststraße Nr. 45.

St. u. K. zu vermieten Bockshörner Nr. 2.

St., K., K. z. 1. Oct. zu verm. Bockshörner 3.

2 anst. Schlafstellen mit Kost Schülershof 20.

Schlafstellen mit Kost Breitenstr. 4, 1 Tr. links.

Ein ovales Medallion nebst Schloßchen ist von der kl. Ulrichsstraße nach dem Paradeplatze verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen

einen Thaler Belohnung

in der kl. Ulrichsstraße Nr. 10 abzugeben.

Ein Ring mit gelben Stein und kleinen weißen Steinen eingefaßt, ist Sonntag Abend vom Paradiese bis zum Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben beim Goldarbeiter Herrn **König** unter dem Rathhause.

Es ist am Sonntag Vormittag von dem Gottesacker, Schimmelthor bis ans Ober-Steinthor eine grüne Jacke mit braunem Futter verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Ober-Steinstraße 30 abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend eine Pferde- decke in der Leipziger Straße bis nach der Eisenbahn. Gegen gute Belohnung abzugeben Leipziger Straße Nr. 44 im Keller.

Eine Kindertasche von Sammet mit Perlen ist Sonntag Abend verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben kl. Ulrichsstraße Nr. 27.

Einen Regenschirm gefunden. Abzuholen Barfüßerstraße Nr. 7 bei **Kummer**.

Ein Schirm in der Domkirche liegen geblieben. Abzuholen Leipziger Straße Nr. 44, 2 Treppen.

Ich warne Jedermann meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Carl Kupper.

Paradies.

Heute Dienstag den 22. Juli **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **C. John.**

2 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der mir den Schurken, welcher vom 18. bis 19. Juli Wasser unter meine Lehmsteine geschüttet, so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangt kann. Blücherstraße am neuen Königsthor.

Karl Lincke.

Lehmsteine sind fortwährend vorrätzig à Taufend 1 *R.* 20 *Sgr.*, in Partien noch etwas billiger.

Karl Lincke.

Berichtigung. Nr. 167 des Tageblatts in der Anzeige von Robert Cohn ist zu lesen: Ein größeres Quantum schwerer Taffetbänder, st. schwarzer Taffetbänder.

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 20. Juli	Den 11. Juli
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
		5 Uhr Morgens
Luft	19 Grad.	22 Grad.
		14 Grad.
Wasser	15	16
		16

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

